



AB
5
JAHREN

**HEUTE
IST
HEUTE,**

Ein jüdisches Märchen
als Puppenspiel




junges
staatstheater
meiningen

Premiere:
Fr, 23.05.25,
10.00 Uhr
RAUTEN-
KRANZ

**MORGEN
IST
MORGEN...**

DAS MÄRCHEN.

Wer auf jeden neuen Tag vertraut, dem wird gegeben, was er braucht. Selbst wenn es nicht danach aussieht. Denn heute ist heute, morgen ist morgen. Und Gott segnet jeden Tag.

So sagt es Levi, ein alter jüdischer Flickschuster. Levi lebt davon, abgenutzte Gegenstände zu reparieren. Mal ist das ein löchriger Kessel, mal ein zerrissener Schuh. Und die Leute wissen: Wenn uns was kaputt geht, kriegt Levi das wieder hin. Auf ihn können wir uns verlassen. Er verdient zwar nicht viel, er lebt bescheiden. Aber täglich steht bei ihm das Brot auf dem Tisch, er muss nicht hungern. Darauf kann er sich verlassen.

Völlig unverlässlich hingegen sind die willkürlichen Dekrete des Königs. An einem Tag wird das Reparieren von Dingen verboten und Levi verliert seine Arbeit. Aber der Lebensmut verlässt ihn nicht. Stattdessen sucht er sich eine neue Tätigkeit, denn helfen kann man den Menschen doch immer. Doch der nächste Tag bringt schon das nächste Gesetz. Doch jeder Prüfung, egal wie gemein und willkürlich, stellt sich Levi mit Gelassenheit und Gottvertrauen entgegen.

Denn was soll er sich beschweren? Er hat doch zu essen. Sogar genug, um mit dem Bettler zu teilen, der jeden Abend an seiner Haustür erscheint. Und der fragt Levi jeden Abend, was er wohl machen würde, wenn der König am nächsten Tag auch seine neue Arbeit verbieten würde. Es ist sicher ein Zufall, dass am nächsten Morgen genau ein solches Dekret vom König verkündet wird. Auch wenn man munkelt, dass sich der König gern verkleidet unter Volk mischt ...

DAS GEDÄCHTNIS.

Hat euch schon mal jemand eine so spannende Geschichte erzählt, dass ihr ewig hättet zuhören können? Wer einmal erlebt hat, wie jemand frei und ganz nah bei seinem Publikum eine Geschichte erzählt hat, der weiß, wie gerne man sich jeden einzelnen Satz merken würde. Denn man genießt die Erzählung so sehr, dass man sie gleich ein weiteres Mal hören und sie nie vergessen möchte. Und das ist ganz, ganz wichtig. Denn neben dem Erzähler braucht jede Geschichte genau solche Menschen, die es lieben zuzuhören. Nur mit ihnen entstehen Welten, in die man eintauchen kann. Ein reich gedeckter Tisch aus Phantasie direkt vor dem inneren Auge.

Im Judentum spielen Erzählungen eine sehr besondere Rolle. Die Juden erzählen sich Geschichten zwar auch, weil es Spaß macht. Aber es steckt noch so viel mehr dahinter. Häufig sind Märchen auch dafür gemacht, dass man sich an das gute Verhalten des Helden erinnert. In „Heute ist heute, morgen ist morgen“ geht es vor allem darum, ganz fest zu vertrauen. Man glaubt daran, dass alles gut werden wird. Auch wenn es mal Probleme gibt. Oder jemand uns sogar absichtlich Schwierigkeiten bereitet. Das ist die Aussage dieses Märchens. Und das wird schon seit Hunderten von Jahren von Generation zu Generation weitererzählt.

Ist das nicht eine tolle Weise, sich an wichtige Dinge zu erinnern? An was möchtest du dich noch in in einem Jahr, oder in zehn Jahren, oder sogar in hundert Jahren noch erinnern? Und wem erzählst du diese Geschichte?



HEUTE IST HEUTE, MORGEN IST MORGEN ...

Ein jüdisches Märchen als Puppenspiel

Puppenspiel **Falk P. Ulke**

Regie, Ausstattung, Puppenbau **Falk P. Ulke**

Text **Falk P. Ulke**

nach jüdischer Erzähltradition

Komposition, Musikal. Leitung, Musik **Jo Rosenbrück**

Dramaturgie **Henning Bakker**

Spieldauer: ca. 45 Minuten

Stückentwicklung von Falk P. Ulke nach einem traditionellen jüdischen Märchen.

Technische Direktion: **Christoph Masur** | Technik, Beleuchtung, Ton: **Lukas Wegner**

Maske: **Bodo Christlein** | Requisite: **Attila Kästner**

Kostümleitung: **Antonia Fietz** | Damenschneiderei: **Janine Köllner** | Herrenschneiderei:

Daniela Prediger | Malsaal: **Lukas Michels** | Schlosserei: **Ronny Stuhr** | Tischlerei: **Ullrich**

Reizlein | Dekorationsabteilung: **Andrea Nieft**

Im Auftrag des Staatstheaters Meiningen ist die Freiwillige Feuerwehr Meiningen für den Brandschutz im Haus verantwortlich. Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

IMPRESSUM

Staatstheater Meiningen

Kulturstiftung Meiningen-Eisenach

Bernhardstraße 5, 98617 Meiningen

Telefonzentrale 03693/451-0

Fax 03693/451-300

Theaterkasse 03693/451-222 und -137

kasse@staatstheater-meiningen.de

www.staatstheater-meiningen.de

Intendant: Jens Neundorff von Enzberg

Verwaltungsdirektorin: Tina Beer

Gestaltung: Marlene Hoch

Redaktion: Henning Bakker

Fotos der Hauptprobe am 19. Mai 2025: Marie Liebig / marieliebig.de

Textnachweise: <https://www.hagalil.com/juedische-geschichten/>, Henning Bakker

